



Sonaten und Schmalzbrote

GEBURTSTAG Internationale Pianisten spielen zu Ehren Frédéric Chopins

WIESBADEN (mawe). „Happy Birthday, Frédéric!“ lautete das Motto des polnisch-deutschen Austauschkonzerts mit Klavierwerken Chopins im Kulturforum. Gemeinsam mit der Wiesbadener Musikakademie hatte es der Verein Wiesbaden-Wroclaw (der polnische Name Breslaus) organisiert und dazu zwei junge Pianisten aus Polen eingeladen. Unter seiner Vorsitzenden Jadwiga Lange organisiert der Verein kulturelle Aktivitäten im Dialog mit der schlesischen Stadt, Reisen gehören zum Angebot wie Theateraufführungen und Konzerte. Der Chopin-Abend war auf ein großes Publikumsinter-

se gestoßen, und so vereinbarten Jadwiga Lange und Christoph Nielbock, Direktor der Wiesbadener Musikakademie, eine Wiederauflage im Jahr 2020. Chopin wird in Polen als Nationalkomponist verehrt. Auch in seinen späteren Jahren, welche er meist in Frankreich verbrachte, fühlte er sich mit Polen verbunden.

Überzeugende Auftritte der Musikakademie-Studenten

Nicht nur Pianisten aus der Heimat Chopins gab es im Kulturforum zu hören, auch Studenten der Wiesbadener Musikakademie waren mit von der Partie.

Jinseok Kang stammt aus Südkorea. Er eröffnete den Abend mit der Ballade Nr. 1 g-Moll, aus dem getragenen Einstieg glitt er mit Drive in die ausufernden Passagen über.

Der Indonesier Mohamad Adika Rahman überzeugte in der Ballade Nr. 2 F-Dur durch einen sehr ausdifferenzierten Anschlag, welcher zwischen verschwommenen und aufbrausenden Momenten changierte.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die vom Verein bereitgestellten umwerfenden Schmalzbrote – Wodka gab es leider keinen.

Erster Gast aus Polen war Tomasz Marut. Er wandte sich der

Sonate in b-Moll op.35 zu. Ihm gelang eine aufregende Interpretation, intensiv geriet der Trauermarsch, hochvirtuos das Finale. Ebenfalls aus Indonesien stammt die Pianistin Jennifer, bevor die Ballade Nr. 4 f-Moll erklang, hielt sie kurz inne, um eine flirrende Deutung folgen zu lassen.

Mateusz Mikolajczak wandelt auch was seine Frisur betrifft auf den Spuren Chopins. Im Andante spianato und der sich anschließenden Grande Polonaise Brillante in Es-Dur setzte er einen romantisch-strömenden Schlusspunkt, technische Finesse und Ausdruckskraft flossen zusammen.